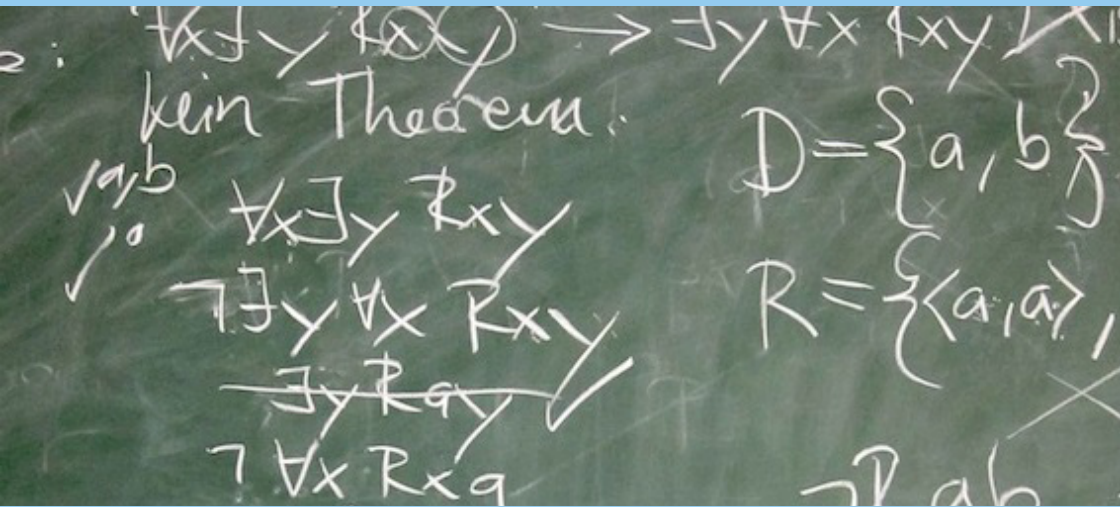


Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis



Frühlingssemester 2020
Institut für Philosophie

Institut für Philosophie
Universität Bern
Länggassstrasse 49a
3012 Bern

www.philosophie.unibe.ch
sekretariat@philo.unibe.ch
031 631 80 55

Dieses Verzeichnis ist ein Auszug aus dem elektronischen Verzeichnis der Universität Bern (Stand 21. Januar 2020).

Inhaltsverzeichnis

Bachelorangebot	2
Vorlesungen	2
Einführungskurse	3
Essaytutorien	6
Proseminare	8
Masterangebot	17
Seminare	17
Blockkurse	26
Kolloquien	27
Institutskolloquium	30

Die aktuellsten Daten sowie die Veranstaltungsorte sind dem elektronischen Verzeichnis (KSL) zu entnehmen:

<https://www.ksl-vv.unibe.ch/KSL/veranstaltungen>

Im Rahmen der Benefri-Kooperation können Philosophie-Kurse in Neuchâtel und Fribourg besucht werden. Über die Anrechnungsmöglichkeiten wird ab Anfang Februar auf der Homepage des Instituts informiert.

Abkürzungen:

(ge): Geschichte der Philosophie

(pr): Praktische Philosophie

(pg): Philosophie des Geistes

(th): Theoretische Philosophie

(pp): Political, Legal and Economic Philosophy PLEP

(wp): Wissenschaftsphilosophie

Bachelorangebot

Vorlesungen

Vorlesung: Grundprobleme der theoretischen Philosophie (th)

Vorlesung | 398409 | Deutsch | 3 ECTS

Prof. Dr. Dr. Claus Beisbart

Dienstag 10:15-12:00, wöchentlich; Hörraum F023, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: Die systematische Philosophie wird oft in Praktische und die Theoretische Philosophie unterteilt. Während etwa die Ethik und die Politische Philosophie der Praktischen Philosophie zugerechnet werden, gelten Metaphysik, Erkenntnistheorie und Sprachphilosophie als Disziplinen der Theoretischen Philosophie. Was aber genau gehört zur Theoretischen Philosophie? Was verbindet die Felder, die ihr zugeordnet werden? Und welche Methoden werden in der Theoretischen Philosophie angewandt?

Die Vorlesung möchte solche Fragen beantworten und damit in die Theoretische Philosophie einführen. Dazu werden wichtige Fragestellungen, Begriffe, Positionen und Argumente aus der Theoretischen Philosophie besprochen. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf Themen und Begriffsbildungen, die mehrere Disziplinen der Theoretischen Philosophie verbinden. So thematisieren wir etwa den Gegensatz zwischen Empirismus und Rationalismus sowie den Realismus.

Begleitend zur Vorlesung wird ein Tutorium angeboten, dessen Besuch freiwillig ist, aber empfohlen wird.

Die Vorlesung richtet sich an Philosophiestudierende in allen Studienprogrammen des Bachelors Philosophie. Sie ist in vielen dieser Studienprogramme eine Pflichtveranstaltung. Es empfiehlt sich, die Vorlesung schon früh im Fachstudium zu besuchen. Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Die Vorlesung ist auch offen für andere interessierte Studierende.

Prüfungsmodalitäten: Sie erhalten 3 KP, wenn Sie die Vorlesung regelmässig besuchen und die Klausur bestehen. Details werden in der ersten Vorlesung bekanntgegeben.

Einführungskurse

Einführungskurs: Klassiker II (ge)

Kurs | 4191 | Deutsch | 6 ECTS

Prof. Dr. Richard King

Mittwoch 10:15-12:00, wöchentlich; Seminarraum F-122, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: Kants "Kritik der reinen Vernunft" ist eines der wichtigsten und einflussreichsten Werke der Philosophiegeschichte. Kant untersucht dort die Frage, "wie synthetische Urteile a priori möglich sind", oder, gleichbedeutend, wie es sein kann, dass wir ohne Erfahrung Erkenntnis über die Wirklichkeit erwerben können, anders formuliert, wie Metaphysik möglich ist. So entwickelt Kant ein System, in dem die Vernunft zentraler Akteur ist, also sowohl Subjekt und Objekt der Kritik, allerdings begrenzt in ihrer Anwendung, nämlich auf Erfahrung und Handlung. Einerseits bedeutet das die Analyse dessen, was für eine Erfahrung (also wissenschaftliche Erkenntnis) notwendig ist, andererseits, dass die traditionellen Ansprüche der Metaphysik in ihre Schranken gewiesen werden. Es gibt keine Erfahrung von der Welt als Totalität, von der Seele oder von Gott. Denn über die Erfahrung hinaus ist keine Erkenntnis möglich, auch wenn solche Begriffe denkbar bleiben. Ein Hauptanliegen ist es, die kausale Struktur der Welt mit der menschlichen Freiheit vereinbar zu machen. Dem soll damit Genüge getan werden, dass Erkenntnis sich auf Erscheinungen bezieht, Handlungen auf die Noumena.

Im Kurs werden wir Kants Grundgedanken anhand ausgewählter Passagen aus der Kritik der reinen Vernunft (Einleitung, Transzendente Ästhetik, Teile der Transzendentalen Analytik, Teile der Transzendentalen Dialektik) rekonstruieren und diskutieren. Hauptthemen sind: die Vermögen des menschlichen Gemüts, apriori vs. aposteriori, analytisch vs. synthetisch, Raum, Zeit, Kausalität, Objektivität, das Ich, Kategorien, Freiheit, Gott.

Vor dem Semester sollte möglichst viel von der zweiten Ausgabe von 1787 (B) gelesen werden. Auf diese Ausgabe werden wir uns konzentrieren. Text: Kant, Immanuel: "Kritik der reinen Vernunft", nach der ersten und zweiten Originalausgabe herausgegeben von Jens Timmermann, mit einer Bibliographie von Heiner Klemme- Meiner, Hamburg, 1998.

Prüfungsmodalitäten: Aktive Teilnahme am Tutorium, Klausur am Ende des Semesters.

Einführungskurs: Politische Philosophie (pr)

Kurs | 11862 | Deutsch | 6 ECTS

Prof. Dr. Anna Goppel

Mittwoch 12:15-14:00, wöchentlich; Hörraum F021, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: Der Kurs bietet eine Einführung in die Politische Philosophie und behandelt Fragen nach dem We-sen des Staates, der Gerechtigkeit, der Freiheit, des Eigentums, der Autorität und des Rechts. Was sind Staaten und wofür braucht es sie? Worin besteht das Wesen staatlicher Autorität? Was macht eine Regierung legitim? Welche Grundrechte Freiheiten sollte ein Staat garantieren? Diese Fragen und andere Fragen stehen im Mittelpunkt dieser Einführung.

Texte zur Vorbereitung: A. John Simmons: Political Philosophy, Oxford University Press 2007; Melissa Lane: The Birth of Politics – Eight Greek and Roman Political Ideas and Why They Matter, Princeton University Press 2015.

Prüfungsmodalitäten: Regelmässige Teilnahme am Kurs und am Tutorium, schriftliche Abschlussklausur

Einführungskurs: Logik (th)

Kurs | 4176 | Deutsch | 6 ECTS

Prof. Dr. Vera Hoffmann-Kolss

Donnerstag 08:15-10:00, wöchentlich; Hörraum F021, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: Diese Veranstaltung liefert eine Einführung in die formale Logik. Es wird gezeigt, wie Argumente in formalen Logik-Sprachen dargestellt und auf ihre Gültigkeit überprüft werden können. Ausserdem werden wir einen aussagenlogischen und einen prädikatenlogischen Kalkül sowie einige metalogische Begriffe kennen lernen. Schliesslich werden wir auch die philosophischen Anwendungsmöglichkeiten der formalen Logik sowie deren Grenzen in den Blick nehmen.

Prüfungsmodalitäten: Einreichung von Übungsaufgaben, schriftliche Abschlussklausur

Einführungskurs: Philosophie des Geistes (th, pg)

Kurs | 4116 | Deutsch | 6 ECTS

Prof. Dr. Vera Hoffmann-Kolss

Donnerstag 10:15-12:00, wöchentlich; Seminarraum F-121, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: Die Philosophie des Geistes ist einer der zentralen Bereiche der modernen analytischen Philosophie. Der Einführungskurs liefert einen systematischen Überblick über die wichtigsten Themen, Positionen und Begriffe dieser philosophischen Disziplin und geht insbesondere auch auf die aktuelle Forschungsdebatte ein. Der Schwerpunkt liegt u.a. auf folgenden Themengebieten:

- (1) Leib-Seele-Problem: Wie lässt sich das Verhältnis zwischen mentalen Zuständen und Hirnzuständen adäquat beschreiben? Lassen sich mentale Zustände auf Hirnzustände reduzieren?
- (2) Problem der mentalen Verursachung: Findet Verursachung prinzipiell nur auf der physikalischen Ebene statt oder können auch mentale Zustände einen eigenständigen kausalen Einfluss auf das physikalische Geschehen haben?
- (3) Bewusstsein: Lassen sich Bewusstseinszustände („Qualia“) vollständig durch Hirnzustände erklären?
- (4) Intentionalität: Welchen Status haben intentionale Zustände, d.h. Wünsche und Überzeugungen? Können wir auch Maschinen intentionale Zustände zuschreiben?
- (5) Willensfreiheit: Haben wir einen freien Willen? Welche Bedingungen müssen erfüllt sein, damit eine Handlung als frei angesehen werden kann?

Prüfungsmodalitäten: Regelmäßige Teilnahme am Kurs und am Tutorium, schriftliche Abschlussklausur

Einführungskurs: Handlungstheorie (pr)

Kurs | 4175 | Deutsch | 6 ECTS

Prof. Dr. Andreas Müller

Donnerstag 14:15-16:00, wöchentlich; Seminarraum F-121, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: Der Kurs führt in ausgewählte Themen, Probleme und Lösungsvorschläge der philosophischen Handlungstheorie ein. Er behandelt unter anderem Fragen nach dem Wesen von Handlungen und der Natur von Absichten, nach den Rollen von Gründen, Vernunft und Deliberation im Handeln, sowie nach den Bedingungen von Autonomie und Verantwortung. In den begleitenden Tutorien werden die Kursinhalte anhand der Diskussion ausgewählter Texte vertieft.

Prüfungsmodalitäten: Regelmässige Teilnahme an Kurs und Tutorium, schriftliche Abschlussklausur

Essaytutorien

Essaytutorium: Philosophisches Schreiben

Übung | 438389 | Deutsch | 5 ECTS

Matthias Rolffs

Dienstag 16:15-18:00, wöchentlich; Seminarraum F-102, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: In Ihrem Philosophiestudium werden Sie einige Essays und Seminararbeiten schreiben. Ziel dieses Essaytutoriums ist es, Sie auf diese Aufgabe vorzubereiten. Es geht daher unter anderem um die folgenden Fragen:

- Was macht einen guten Essay / eine gute Seminararbeit aus? Welche Erwartungen sind hiermit typischerweise verbunden?
- Wie schreibt man einen guten Essay / eine gute Seminararbeit? Welche Vorgehensweise ist sinnvoll? Wie tritt man an die einzelnen Arbeitsschritte heran?

Konkret werden wir uns daher mit Fragen der angemessenen Themenwahl, der Literaturrecherche und des reflektierten Umgangs mit Literatur, der sprachlichen und formalen Gestaltung einer Arbeit sowie der philosophischen Argumentation und Begriffsklärung auseinandersetzen.

Zur Übung werden Sie im Rahmen des Essaytutoriums auch mehrere eigene Texte schreiben, zu denen Sie Rückmeldung erhalten. Den hiermit verbunden Zeitaufwand sollten Sie in Ihrer Semesterplanung berücksichtigen.

Der Kurs hat eine beschränkte Teilnehmerzahl. Eine Anmeldung im KSL ist erforderlich, die Plätze werden nach der Reihenfolge des Eingangs vergeben. Bitte beachten Sie die Anmeldefrist.

Prüfungsmodalitäten: Während des Semesters sind regelmässig schriftliche Arbeiten einzureichen. Der Kurs bleibt unbenotet.

Essaytutorium: Philosophisches Schreiben

Übung | 103115 | Deutsch | 5 ECTS

PD Dr. Georg Brun

Freitag 08:15-10:00, wöchentlich; Seminarraum F002, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: Philosophische Arbeit ist zu einem wesentlichen Teil Textproduktion. Das Ziel des Essaytutoriums ist es, die wichtigsten Formen der schriftlichen Auseinandersetzung mit Texten und philosophischen Fragestellungen zu üben. Dazu gehören Gliederungen, Zusammenfassungen, Thesenpapiere, Argumentrekonstruktionen und Begriffsanalysen, aber auch die verschiedenen Probleme, die sich beim Verfassen einer philosophischen Arbeit stellen, wie beispielsweise Eingrenzung der Fragestellung, Disposition, Aufbau eigener Argumentationen, sprachliche Darstellung, Zitieren und Umgang mit Literatur. Während des Semesters sind regelmässig schriftliche Arbeiten einzureichen; beachten Sie bitte den dafür erforderlichen Zeitaufwand bei der Semesterplanung.

Der Kurs hat eine beschränkte Teilnehmerzahl. Eine Anmeldung im KSL ist erforderlich, die Plätze werden nach der Reihenfolge des Eingangs vergeben. Bitte beachten Sie die Anmeldefrist.

Prüfungsmodalitäten: Während des Semesters sind regelmässig schriftliche Arbeiten einzureichen. Der Kurs bleibt unbenotet.

Essaytutorium: Philosophisches Schreiben

Übung | 419314 | Deutsch | 5 ECTS

PD Dr. Georg Brun

Freitag 12:15-14:00, wöchentlich; Seminarraum F002, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: Philosophische Arbeit ist zu einem wesentlichen Teil Textproduktion. Das Ziel des Essaytutoriums ist es, die wichtigsten Formen der schriftlichen Auseinandersetzung mit Texten und philosophischen Fragestellungen zu üben. Dazu gehören Gliederungen, Zusammenfassungen, Thesenpapiere, Argumentrekonstruktionen und Begriffsanalysen, aber auch die verschiedenen Probleme, die sich beim Verfassen einer philosophischen Arbeit stellen, wie beispielsweise Eingrenzung der Fragestellung, Disposition, Aufbau eigener Argumentationen, sprachliche Darstellung, Zitieren und Umgang mit Literatur. Während des Semesters sind regelmässig schriftliche Arbeiten einzureichen; beachten Sie bitte den dafür erforderlichen Zeitaufwand bei der Semesterplanung.

Der Kurs hat eine beschränkte Teilnehmerzahl. Eine Anmeldung im KSL ist erforderlich, die Plätze werden nach der Reihenfolge des Eingangs vergeben. Bitte beachten Sie die Anmeldefrist.

Prüfungsmodalitäten: Während des Semesters sind regelmässig schriftliche Arbeiten einzureichen. Der Kurs bleibt unbenotet.

Proseminare

Proseminar: Georg Wilhelm Friedrich Hegel, Grundlinien der Philosophie des Rechts (ge)

Proseminar | 459425 | Deutsch | 6 ECTS

Hanno Birken-Bertsch

Montag 10:15-12:00, wöchentlich; Seminarraum F-111, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: Hegels Rechtsphilosophie erschien 1820 als Lehrbuch für die Hörer seiner Vorlesungen und wurde in den folgenden zweihundert Jahren zu einem umstrittenen Klassiker. Das Buch wird einerseits als letztes Dokument des Aristotelismus gelesen, insofern Hegel darin Ethik und Politik als Teil eines Systems der praktischen Philosophie abzuhandeln versucht, andererseits als Ausblick auf die bis heute andauernden gesellschaftlichen Umwälzungen der modernen Zeit, die inzwischen unter der Überschrift 'Globalisierung' diskutiert werden.

Das Ziel des Seminars besteht darin, die Grundlinien der Philosophie des Rechts zu lesen. Dazu wird auch auf neuere und ältere Interpretationen zurückgegriffen. Sachthemen werden nach Interesse vertieft.

Dem Seminar liegt die folgende Ausgabe zugrunde, die bitte anzuschaffen wäre: Georg Wilhelm Friedrich Hegel, Grundlinien der Philosophie des Rechts, hrsg. von Klaus Grottsch, Hamburg: Meiner 2017 (Philosophische Bibliothek 700).

Eine sehr gut vorab zu lesende Einführung in Text und Thema gibt folgende soeben erschienene Darstellung: Klaus Vieweg, Hegel. Philosoph der Freiheit, München: Beck 2019, insbes. S. 101-144 zu Hegel in Bern, S. 464-533 zur Rechtsphilosophie.

Bei Rückfragen und für weitere Literaturhinweise (klassisch: Karl Marx, Joachim Ritter, Jürgen Habermas; jüngeren Datums: Elisabeth Weisser-Lohmann, Herta Nagl-Docekal, Lisa Herzog) schreiben Sie mir bitte: birkenbertsch@protonmail.ch.

Prüfungsmodalitäten: Regelmäßige aktive Teilnahme, Referat, Proseminararbeit.

Proseminar: Nicht-reduktiver Physikalismus (th, pg)

Proseminar | 458691 | Deutsch | 6 ECTS

Matthias Rolffs

Montag 16:15-18:00, wöchentlich; Seminarraum F-107, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: Der nicht-reduktive Physikalismus kann in einer ersten Annäherung durch die folgenden beiden Thesen charakterisiert werden:

- (1) Mentale Eigenschaften sind nicht mit physischen Eigenschaften identisch.
- (2) Mentale Eigenschaften sind in einem hinreichend starken Sinne von physischen Eigenschaften ontologisch abhängig.

Während These (1) auch von DualistInnen vertreten wird, zeichnet These (2) den nicht-reduktiven Physikalismus als eine Version des Physikalismus aus. Die Hoffnung nicht-reduktiver PhysikalistInnen ist es, mit dieser Kombination von Thesen der Autonomie des Mentalen Rechnung tragen zu können, ohne sich dabei zu weit von einem physikalistischen Weltbild entfernen zu müssen.

Die Position ist in der gegenwärtigen Philosophie des Geistes einerseits weit verbreitet, ist jedoch andererseits auch heftiger Kritik ausgesetzt. Die Kritik, mit der wir uns im Seminar auseinandersetzen wollen, betrifft im Wesentlichen zwei Punkte: Erstens argumentieren einige AutorInnen, dass der nicht-reduktive Physikalismus nicht kohärent formuliert werden kann, da etwa der Begriff einer hinreichend starken ontologischen Abhängigkeit nicht zufriedenstellend expliziert werden kann. Zweitens wird argumentiert, dass der nicht-reduktive Physikalismus dem Phänomen der mentalen Verursachung nicht gerecht werden kann. Der nicht-reduktive Physikalismus führe in einen Epiphänomenalismus und sei daher abzulehnen. Mit beiden Kritikpunkten wollen wir uns im Seminar auseinandersetzen.

Prüfungsmodalitäten: Regelmäßige Teilnahme am Kurs, Lektüre der Seminartexte, schriftliche Formulierung von Fragen zu den Seminartexten, Seminararbeit (4.000-5.000 Wörter)

Proseminar: Hauptthemen der Sozialontologie (th)

Proseminar | 459509 | Deutsch | 6 ECTS

PD Dr. Marcello Ruta

Dienstag 12:15-14:00, wöchentlich; Seminarraum F-105, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: Man kann sagen, dass die Sozialontologie, wie sie sich besonders in der analytischen Philosophie der letzten zwanzig Jahre entwickelt hat, eine durch die klassische Struktur Subjekt-Objekt geprägte Überlegung über die soziale Welt ist:

a) Einerseits ist es nicht immer klar, wie Entitäten wie Institutionen, Gruppen, Soziale Klassen, Korporationen als Subjekte agieren können: Treffen sie als soziale Akteure Entscheidungen? Tragen Sie Verantwortung dafür? Verfügen sie, wie Subjekte, über eine gewisse kollektive Intentionalität?

b) Andererseits ist der ontologische Status von sozialen Artefakten wie Geld, Normen, Kunstwerke nicht klar, die, so sieht es aus, die Existenz von menschlichen Gemeinschaften voraussetzen. In der ersten Instanz sollen wir solchen Entitäten (mindestens einigen davon) eine gewisse Abstraktheit zuschreiben; andererseits wäre eine solche Zuschreibung genau mit der Annahme anscheinend kontradiktorisch, dass ihre Existenz von der Existenz von wirklichen Entitäten wie Menschen abhängt. Abstrakte Entitäten sind vermutlich zeitlos, wirkliche Entitäten nicht.

Die Sozialontologie beschäftigt u.a. mit solchen Fragen. Diese theoretische Disziplin hat mindestens seit der Veröffentlichung von John Searles Werk *The Construction of Social Reality* in 1995 in der analytischen Philosophie eine zunehmende Zentralität gewonnen. Doch ist in der kontinentalen Philosophie eine Berücksichtigung solcher Dimension der Wirklichkeit seit jeher anwesend.

Der Kurs wird folglich zunehmend auf die Literatur stützen, die in der analytischen Philosophie in diesen letzten Jahrzehnten dem Thema der sozialen Ontologie gewidmet wurde, doch werden auch einige Ansätze der kontinentalen Philosophie in Rechnung genommen.

Struktur des Kurses und Sprachkenntnisse:

Der Kurs basiert auf Artikeln und Essays, die eine gewisse Zentralität in der sozialontologischen Debatte der letzten dreissig Jahren gewonnen haben. Solche Texte werden von den Studenten durch die Vorbereitung von Referaten analysiert, die den Anreiz zur Diskussion im Plenum bilden sollen. Teilweise kann die Diskussion auch durch die Analyse von zusätzlichen, kurzen, vom Dozenten vorbereiteten und im Plenum abgegebenen Textausschnitten gefördert werden, die einige Schwerpunkte des Haupttextes vertiefen bzw. problematisieren.

Die Haupttexte für jede Sitzung werden in Ilias elektronisch publiziert. Es wird empfohlen, diese Texte vor jeder Veranstaltung ein erstes Mal durchzulesen.

Da mehrere dieser Texte auf Englisch publiziert sind und über keine deutsche Übersetzung verfügen, ist Kenntnis der englischen Sprache notwendig.

Prüfungsmodalitäten: Werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Proseminar: Hegel, Phänomenologie des Geistes (th, ge)

Proseminar | 458722 | Deutsch | 6 ECTS

Prof. Dr. Dr. Claus Beisbart

Dienstag 14:15-16:00, wöchentlich; Seminarraum F-123, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: 2020 jährt sich der Geburtstag von Georg Friedrich Wilhelm Hegel, der auch in Bern wirkte, zum 250. Mal. Aus diesem Anlass wollen wir sein wohl wichtigstes Buch, die „Phänomenologie des Geistes“ lesen und diskutieren. Hegel möchte darin das erscheinende Wissen darstellen. Dabei zielt er darauf, das Wissen von seinem Schein zu befreien. Diese Befreiung vollzieht sich, indem sich das Wissen gegen sich selbst wendet. Dadurch ergibt sich eine Folge von Bewusstseinsstufen, die vom natürlichen Bewusstsein bis zum absoluten Wissen reichen. Hegel spricht daher auch von einem „Weg der Seele, welche die Reihe ihrer Gestaltungen, als durch ihre Natur ihr vorgestreckte Stationen durchwandert, daß sie sich zum Geiste läutere“ (Einleitung). Bitte besorgen Sie sich bereits vor Beginn des Seminars eine Ausgabe, idealerweise die aus dem Meiner-Verlag, Hamburg.

Das Seminar richtet sich an Bachelorstudierende der Philosophie (Major und Minor). Grundkenntnisse in Theoretischer Philosophie sowie in Bezug auf Kant werden vorausgesetzt. Diese Kenntnisse können Sie z.B. in der Vorlesung „Grundprobleme der Theoretischen Philosophie“ und im EK „Klassiker II“ erworben haben. Entscheidend ist, dass Sie die Kenntnisse haben, und nicht, ob Sie die beiden Kurse besucht haben.

Prüfungsmodalitäten: Sie erhalten 6 Kreditpunkte, wenn Sie sich aktiv am Proseminargespräch beteiligen und nach Abschluss der Vorlesungszeit eine Proseminararbeit schreiben. Details werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Proseminar: Plato, Phaedrus (ge)

Proseminar | 458715 | Englisch | 6 ECTS

Prof. Dr. Richard King

Dienstag 16:15-18:00, wöchentlich; Raum B222, Institut für Philosophie

Beschreibung: Plato's Phaedrus contains some of the more famous aspects of Plato's philosophy – love, recollection, an eternal soul, the charioteer driving a good and a bad horse. In fact, it is an integration of rhetoric into the philosophical project, based on an articulation of the soul as a striving (“love”) that can be guided. We will concentrate on Socrates first speech on love 237B-241D, then on his second speech- its start: 243E-245C, account of the soul 245C-249D, and its developed account of love 249D-257A. Finally, we will examine the account of rhetoric 259E-274B.

We will be reading the text in Greek – people with intermediate Greek are welcome, but they must be prepared to tackle the text.

Texts, translations, commentaries:

Ernst Heitsch: Platon: Phaidros. Übersetzung und Kommentar Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1997
Christopher J. Rowe: Plato: Phaedrus. Aris & Phillips, Warminster 1986, Gerrit Jacob de Vries: A Commentary on the Phaedrus of Plato. Hakkert, Amsterdam 1969
Harvey Yunis: Plato: Phaedrus. Cambridge University Press, Cambridge 2011

Prüfungsmodalitäten: Regular and active participation, an essay.

Proseminar: Der Begriff der moralischen Pflicht (pr)

Proseminar | 458703 | Deutsch | 6 ECTS

Dr. Lukas Naegeli

Mittwoch 10:15-12:00, wöchentlich; Seminarraum 116, Mittelstrasse 43

Beschreibung: Der Begriff der Pflicht ist für die moderne Idee der Moral, wie sie sich spätestens ab dem 17. Jahrhundert entwickelte, von zentraler Bedeutung. Es gehört zum Kern unserer moralischen Überzeugungen, dass wir verpflichtet sind, gewisse Handlungen auszuführen und andere zu unterlassen. So sollten wir etwa im Allgemeinen gegebene Versprechen halten, uns nicht an fremdem Eigentum vergreifen und notleidende Menschen unterstützen. Wenn wir nicht tun, wozu wir verpflichtet sind, dann handeln wir moralisch falsch und können üblicherweise auch kritisiert werden. Doch was sind moralische Pflichten? Welche Arten von Pflichten gibt es? Wie hängen Pflichten und Rechte zusammen? Was lässt sich über das Verhältnis von Pflichten und moralischen Gründen sagen? Und brauchen wir den Pflichtbegriff überhaupt? Oder sollten wir unsere moralischen Ansichten anders ausdrücken?

Ausgehend von diesen Fragen werden wir uns im Proseminar sowohl mit klassischen als auch mit aktuellen Texten der philosophischen Diskussion beschäftigen, anhand derer sich der Begriff der moralischen Pflicht zum Thema machen lässt. Dabei wird die Bereitschaft voraus-gesetzt, sich in die teilweise englischsprachige Forschungsliteratur einzuarbeiten.

Prüfungsmodalitäten: Regelmässige Anwesenheit und sorgfältige Lektüre der Texte; Abgabe von zwei Kurzsays; Proseminararbeit.

Proseminar: Platons Gorgias (ge, pr)

Proseminar | 458720 | Deutsch | 6 ECTS

Dr. David Machek

Mittwoch 12:15–14:00, wöchentlich; Seminarraum F012, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: In diesem Proseminar werden wir Platons Dialog Gorgias (in einer deutschen Übersetzung) langsam lesen und diskutieren. Historisch gesehen steht dieses Werk an der Schnittstelle zwischen den frühen, sokratischen Dialogen Platons und seinen reifen, platonischen Werken. Das Thema ist die Rhetorik, die von Sokrates heftig kritisiert und der Philosophie gegenüber gestellt wird: der Rhetorik geht es nicht um Wahrheit und Erkenntnis, sondern um Macht und Befriedigung der Begierde, und daher ist sie dem Erreichen des Glücks, d.h. der Gesundheit der Seele, abträglich. Dabei formuliert Platon wichtige Grundsätze seiner Handlungstheorie, die vor allem in Form der Paradoxen zum Ausdruck kommen, wie: Diejenigen, die im Staat die grösste Macht haben sind die ohnmächtigsten; Niemand tut freiwillig das Böse; oder Unrecht tun ist für den Unrechttuenden schlimmer als Unrecht zu erleiden. Da diese sokratische Ansätze bereits im Rahmen der platonische Theorie der Seele erarbeitet werden, eignet sich die Lektüre des Gorgias zur systematischen Einführung in die platonische Ethik und Handlungstheorie generell.

Prüfungsmodalitäten: Werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Proseminar: Wildnis als Forschungsraum (th, wp)

Proseminar | 459236 | Deutsch | 6 ECTS

Dr. Sabine Baier

Mittwoch 14:15-16:00, wöchentlich; Seminarraum F007, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: Das Seminar setzt sich mit der Frage auseinander, inwiefern Wildnis als Ort der wissenschaftlichen Forschung und Erkenntnis verstanden werden kann und welche konkreten wissenschaftsphilosophischen Konsequenzen aber auch Herausforderungen sich daraus ergeben. So wurde beispielsweise der Schweizerische Nationalpark im Jahr 1914 explizit als „wissenschaftliches Experiment“ gegründet und bis heute finden dort zahlreiche wissenschaftliche Studien statt. Im Gegensatz zum wissenschaftlichen Labor herrschen in „wilden“ und daher eben auch geschützten Räumen jedoch andere Forschungsbedingungen, die einen signifikanten Einfluss haben auf epistemische Werte der Forschung wie beispielsweise die Reproduzierbarkeit der Beobachtungen und Ergebnisse, die Präzision der Forschung, die Objektivität sowie die Fähigkeit zu präzisieren usw.

Im Zentrum des Seminars stehen daher sowohl wissenschaftsphilosophische als auch epistemologische Fragestellungen, die gemeinsam im Seminar diskutiert werden. Die zugrundeliegende Lektüre umfasst Texte des britischen Empirismus (bspw. J. Addison & E. Burke), der Transzendentalphilosophie (I. Kant, Kritik der Urteilskraft), der deutschen Romantik & Naturphilosophie (F.W. Schiller), des amerikanischen Transzendentalismus (bspw. R.W. Emerson & H.D. Thoreau) sowie der frühen und aktuellen environmental philosophy (bspw. A. Leopold, P. & A. Vannini, M. Woods). Darüberhinaus werden Texte zur konkreten Forschungspraxis im Schweizerischen Nationalpark gelesen und anhand des Gelernten besprochen (bspw. P. Kupper).

Prüfungsmodalitäten: Anwesenheit und aktive Mitarbeit im Proseminar erwünscht sowie Verfassung einer Proseminararbeit am Ende des Semesters.

Proseminar: Modale Syllogistik in Aristoteles Analytica Priora (ge)

Proseminar | 458716 | Deutsch | 6 ECTS

Prof. Dr. Richard King

Mittwoch 16:15-18:00, wöchentlich; Raum B222, Institut für Philosophie

Beschreibung: Als erster in der westlichen Geschichte hat Aristoteles versucht, den logischen Anteil an Erkenntnisbegriffen freizulegen, und zwar in den ersten Analytiken (Analytica Priora), einem Kernstück des sog. Organon, dem man sich als angehender Aristotelischer Philosoph vor dem Eintreten in die eigentliche Erkenntnis widmen sollte. Dort wird der Syllogismus definiert, wie auch die Grundformen, die sog. Figuren analysiert, aufgrund der Anordnung der Termini in Prämissen und Schluss. Auf der Basis der vollständigen Syllogismen wird dann, entweder durch Konversion oder durch die Rückführung auf ein Unmögliches die Gültigkeit der weiteren Formen von Syllogismen bewiesen. In den ersten Sitzungen werden wir die Grundzüge der Syllogistik durchnehmen, um uns dann auf die sog. modale Syllogistik in APr. I 9-22 zu konzentrieren. Diese Schlüsse arbeiten mit Prämissen die entweder zum Teil oder alle möglich oder notwendig sind. Teilnehmer sollten zumindest einen entwickelten Sinn für Argumente besitzen. Vorbildung in der Form von Kenntnissen der modernen Formallogik ist natürlich von Vorteil, nicht aber unabdingbar. Altgriechisch wird nicht vorausgesetzt, allerdings werden wir auf den griechischen Text bei Gelegenheit eingehen. Als Vorbereitung sei empfohlen (s.u.) die Lexikonartikel von Malink in Corzilius u.a. Modalitäten, Syllogismos. Eine vertiefte Vorbereitung wäre anhand von Malinks Monografie zum Thema, mit Strikers Übersetzung und Kommentar zum Text zu empfehlen.

Text: William David Ross (Hrsg.), Aristotle's prior and posterior analytics, Clarendon Press, Oxford 1949, editio minor ebenda.

Prüfungsmodalitäten: Scheine werden durch regelmässige, aktive Teilnahme, ein Referat und die Fertigung einer schriftlichen Arbeit erworben.

Proseminar: Was bedeutet Rasse? (pr)

Proseminar | 458697 | Deutsch | 6 ECTS

Prof. Dr. Markus Stepanians

Donnerstag 12:15-14:00, wöchentlich; Seminarraum F012, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: Der Seminartitel ist der (fragwürdige) Versuch, den Haupttitel des brandneuen Buchs *What is Race? Four Philosophical Views*, Oxford University Press 2019 von Joshua Glasgow, Sally Haslanger, Chike Jeffers und Quayshawn Spencer ins Deutsche zu übersetzen. Alle vier Autoren bieten eine andere Antwort auf die im Titel gestellte Frage. Für Haslanger bezeichnet ‚Rasse‘ eine soziopolitische Realität. Nach Jeffers ist unser Verständnis von ‚Rasse‘ nicht nur politisch, sondern auch kulturell geprägt. Im Widerspruch dazu plädiert Spencer für die These, dass der Rassebegriff weder eine politische noch eine kulturelle, sondern eine biologische Realität bezeichnet. Alles falsch, so schließlich Glasgow: Denn Rasse sei überhaupt nichts Reales, weder in einem politischen noch in einem kulturellen oder biologischen Sinne. Die Diversität der Antworten lässt vermuten, dass Fragen der Form ‚Was bedeutet/ist F?‘ zutiefst obskur sind und schwierige methodische Probleme aufwerfen, die wir ausführlich diskutieren wollen.

Primärtext: J. Glasgow, S. Haslanger, Ch. Jeffers, Q. Spencer: *What is Race? Four Philosophical Views*, Oxford University Press 2019.

Prüfungsmodalitäten: Essay

Proseminar: John Stuart Mill's On Liberty (pr)

Proseminar | 458698 | Deutsch | 6 ECTS

Prof. Dr. Markus Stepanians

Donnerstag 16:15-18:00; Seminarraum F006, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: John Stuart Mills 1859 erschienenes Büchlein *On Liberty* (deutsch: *Über die Freiheit*) ist ein Plädoyer für die Freiheit des Einzelnen gegenüber den Konformitätszwängen der Gesellschaft. In ihm formuliert Mill den heute meist als ‚Schädigungsprinzip‘ bekannten und seither viel diskutierten Grundsatz, dass „der einzige Zweck, um dessentwillen man Zwang gegen den Willen eines Mitglieds einer zivilisierten Gemeinschaft ausüben darf, dieser ist: die Schädigung anderer zu verhüten.“ Diesen Klassiker des Liberalismus und der Politischen Philosophie wollen wir in diesem Seminar einer genauen Lektüre, Analyse und Interpretation unterziehen.

Primärtexte: John Stuart Mill: On Liberty/Über die Freiheit (Englisch/Deutsch), Reclam 2009. M. Schefczyk & T. Schramme, Hrsg.: Klassiker Auslegen: John Stuart Mill: Über die Freiheit, Berlin 2015.

Prüfungsmodalitäten: Essay

Hinweis: Folgende Seminare können auch als Proseminare besucht werden:

- Seminar: Argumentationsanalyse (siehe Seite 21)
- Seminar: Kausalität im Kopf und in der Welt (siehe Seite 23).

Masterangebot

Seminare

Seminar: Induktives Schliessen in den Wissenschaften und das Induktionsproblem (th, wp)

Seminar | 458723 | Deutsch | 7 ECTS

Prof. Dr. Dr. Claus Beisbart

Montag 14:15-16:00, wöchentlich; Seminarraum F001, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: Der Philosoph C.D. Broad hat einmal bemerkt, die Induktion sei der Ruhm der Wissenschaften und der Skandal der Philosophie. Denn obwohl induktives Schliessen, grob also der Schluss vom Besonderen auf das Allgemeine, in den Wissenschaften unumgänglich erscheint, gilt die Rechtfertigung davon weiter als kontrovers. Es ist nicht klar, wie man D. Humes Frage beantworten soll, was denn die Grundlage für unsere induktiven Schlüsse sei.

Ziel des Seminars ist es, den Gebrauch induktiven Schliessens in den Wissenschaften zu kartieren und Rechtfertigungsstrategien zu diskutieren. Dazu lesen wir einige wenige Klassiker, u.a. F. Bacon und D. Hume, und viele Arbeiten aus dem 20. Jahrhunderts. So beschäftigen wir uns mit N. Goodmans Lösung des alten Induktionsproblems und seinem neuen Problem, mit dem Projekt der Induktionslogik, mit der Bayesianischen Erkenntnistheorie, mit K. R. Poppers Versuch, die Induktion aus den Wissenschaften zu verbannen, und neueren Ansätzen wie etwa J. D. Nortons materialer Theorie der Induktion.

Das Seminar richtet sich an interessierte Studierende aller Master-Studienprogramm in Philosophie, insbesondere in Wissenschaftsphilosophie. Bachelorstudierende mit Vorkenntnissen (EK Wissenschaftsphilosophie) sind willkommen.

Prüfungsmodalitäten: Sie erhalten 7 Kreditpunkte, wenn Sie sich aktiv am Seminarsgespräch beteiligen und eine Seminararbeit schreiben. Details werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Seminar: Language and Power (pr, pp)

Seminar | 458695 | Englisch | 7 ECTS

Dr. Deborah Mühlebach

Dienstag 14:15-16:00, wöchentlich; Seminarraum F-106, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: Our social interactions are very much shaped by asymmetrical power relations. How do these power relations bear on our linguistic exchanges? We cannot understand what we say, how we say it, and with/about/for whom we speak without taking different social positions and the relations between them into account.

By engaging with literature from (feminist and social) philosophy of language, critical race theory, and political philosophy, we are going to think about the various ways in which power enters linguistic meaning and exchanges. The focus will be on the following questions: How is it possible to structurally derogate people by “merely” using words? What problems do arise in speaking for, about, and to others? Are there injustices which are primarily discursive? What is the relationship between asymmetrical power relations and the meaning of specific words? How do different types of meaning (social, linguistic) relate to each other? What are strategies of linguistic self-empowerment?

Prüfungsmodalitäten: Attend the classes on a regular basis. Meet once in a small group of students in order to discuss a specific question (given by me) and write a report of the group discussion incl. at least one hypothesis and one question. Write a seminar paper of 5'000 words based either on the hypothesis or question of the report or on a new question

Seminar: Plato, Phaedrus (ge)

Seminar | 458715 | Englisch | 7 ECTS

Prof. Dr. Richard King

Dienstag 16:15-18:00, wöchentlich; Raum B222, Institut für Philosophie

Beschreibung: Plato's Phaedrus contains some of the more famous aspects of Plato's philosophy – love, recollection, an eternal soul, the charioteer driving a good and a bad horse. In fact, it is an integration of rhetoric into the philosophical project, based on an articulation of the soul as a striving (“love”) that can be guided. We will concentrate on Socrates first speech on love 237B-241D, then on his second speech- its start: 243E-245C, account of the soul 245C-249D, and its developed account of love 249D-257A. Finally, we will examine the account of rhetoric 259E-274B. We will be reading the text in Greek – people with intermediate Greek are welcome, but they must be prepared to tackle the text.

Texts, translations, commentaries:

Ernst Heitsch: Platon: Phaidros. Übersetzung und Kommentar Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1997
Christopher J. Rowe: Plato: Phaedrus. Aris & Phillips, Warminster 1986, Gerrit Jacob de Vries: A Commentary on the Phaedrus of Plato. Hakkert, Amsterdam 1969
Harvey Yunis: Plato: Phaedrus. Cambridge University Press, Cambridge 2011.

Prüfungsmodalitäten: Regular and active participation, an essay.

Seminar: What is a state? (pp)

Seminar | 458679 | Englisch | 7 ECTS

Prof. Dr. Markus Stepanians

Mittwochs 14:15-16:00, wöchentlich; Seminarraum F-111, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: The answers given to this question in the history of philosophy are remarkably diverse and seem only to differ in their degree of absurdity. On the one end of the spectrum is Louis XIV. famous identification of the state with a concrete material body: "L'État, c'est moi". But this seems absurd unless we are willing to accept that states can suffer from indigestion. On the other end of the spectrum is Hans Kelsen's claim that the state is an abstract and immaterial entity, viz. a legal order. But this seems no less absurd since legal orders, unlike states, are not capable of waging wars and accumulating debts. In between are theories that conceive of the state as a 'fictitious' person (Hobbes, Locke, Rousseau); or as an 'organic' entity that emerges when groups that adopt a common purpose (Hegel, von Gierke, Maitland); or, more recently, as a real person with a mind of its own (List & Pettit).

Primary literature: Q. Skinner, Bo Strath: States and Citizens. History, Theory, Prospects, Cambridge 2003.

D. Runciman: Pluralism and the Personality of the State, Cambridge 1997.

Ch. List, P. Pettit: Group Agency. The Possibility, Design, and Status of Corporate Agents, Oxford 2011

Prüfungsmodalitäten: Essay

Seminar: Modale Syllogistik in Aristoteles Analytica Priora (ge)

Seminar | 458716 | Deutsch | 7 ECTS

Prof. Dr. Richard King

Mittwoch 16:15-18:00, wöchentlich; Raum B222, Institut für Philosophie

Beschreibung: Als erster in der westlichen Geschichte hat Aristoteles versucht, den logischen Anteil an Erkenntnisbegriffen freizulegen, und zwar in den ersten Analytiken (*Analytica Priora*), einem Kernstück des sog. *Organon*, dem man sich als angehender Aristotelischer Philosoph vor dem Eintreten in die eigentliche Erkenntnis widmen sollte. Dort wird der Syllogismus definiert, wie auch die Grundformen, die sog. *Figuren* analysiert, aufgrund der Anordnung der Termini in Prämissen und Schluss. Auf der Basis der vollständigen Syllogismen wird dann, entweder durch Konversion oder durch die Rückführung auf ein Unmögliches die Gültigkeit der weiteren Formen von Syllogismen bewiesen. In den ersten Sitzungen werden wir die Grundzüge der Syllogistik durchnehmen, um uns dann auf die sog. modale Syllogistik in *APr. I 9-22* zu konzentrieren. Diese Schlüsse arbeiten mit Prämissen die entweder zum Teil oder alle möglich oder notwendig sind. Teilnehmer sollten zumindest einen entwickelten Sinn für Argumente besitzen. Vorbildung in der Form von Kenntnissen der modernen Formallogik ist natürlich von Vorteil, nicht aber unabdingbar. Altgriechisch wird nicht vorausgesetzt, allerdings werden wir auf den griechischen Text bei Gelegenheit eingehen. Als Vorbereitung sei empfohlen (s.u.) die Lexikonartikel von Malink in Corzilius u.a. *Modalitäten, Syllogismos*. Eine vertiefte Vorbereitung wäre anhand von Malinks Monografie zum Thema, mit Strikers Übersetzung und Kommentar zum Text zu empfehlen.

Text: William David Ross (Hrsg.), *Aristotle's prior and posterior analytics*, Clarendon Press, Oxford 1949, editio minor ebenda.

Prüfungsmodalitäten: Scheine werden durch regelmässige, aktive Teilnahme, ein Referat und die Fertigung einer schriftlichen Arbeit erworben.

Seminar: Role and virtues in the Mencius and the Xunzi (ge)

Seminar | 458717 | Englisch | 7 ECTS

Prof. Dr. Richard King

Donnerstag 14:15-16:00, wöchentlich; Raum B222, Institut für Philosophie

Beschreibung: 孝Xiao and 悌ti do not play a central role in the ethics of the Mencius and the Xunzi, but they are there, and the question arises how they are to be understood, and how they are to be distinguished from and connected to other notions, 仁ren, 忠zhong, 信xin, qin, yi. For all these notions are also related to roles, above all: administrative and familial roles. The notion of specialisation of occupations is also present, even or especially for the 君子junzi. Xiao seems to have a prominent position as a model for others. This means that its importance lies not in being one of a selection of role–virtues, but as a model for other role. Another group of questions cluster around the 五wulun, the five relationships, which occur in both texts, again, in both cases in a subaltern position. For clearly there is no easy correspondence between the five relationships and individual “virtues”. Furthermore, these five relationships can hardly be said to exhaust human society. There is a series of terms which are easy to associate with roles, although none of them is exclusively to be associated with the term, e.g. 位, 事, 仕, 官.

We will be reading the texts in the original: reading knowledge of early Chinese is required. Please get in touch if you wish to take part: richard.king@philo.unibe.ch.

Prüfungsmodalitäten: Will be discussed during the course.

Seminar: Argumentationsanalyse

Seminar | 440973 | Deutsch | 7 ECTS

PD Dr. Georg Brun

Donnerstag 16:15-18:00, wöchentlich; Seminarraum F014, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: Hinweis: Dieser Kurs hat eine beschränkte Teilnehmerzahl. Zur Zeit sind provisorische Anmeldungen möglich, definitive Plätze werden in den ersten zwei Sitzungen vergeben.

Argumente spielen in der Philosophie – und in anderen Wissenschaften, im politischen Diskurs und in Alltagssituationen – eine zentrale Rolle, sind aber oft nicht einfach zu analysieren, unter anderem, weil sie erst aus Texten extrahiert werden müssen, weil in fast allen Argumenten Prämissen oder die

Konklusion nicht ausdrücklich genannt sind und weil Philosoph:innen sich in der Regel nicht mit einzelnen Argumenten beschäftigen, sondern komplexe Argumentationen entwickeln und in Debatten Argumente mit anderen Argumenten konfrontieren.

Im Seminar erarbeiten wir Techniken zur Rekonstruktion komplexer Argumentationen und Debatten. Im Zentrum steht die softwareunterstützte Projektarbeit. Ausgehend davon diskutieren wir argumentationstheoretische Fragen, zum Beispiel: Welche Prinzipien leiten die Analyse und Beurteilung von Argumenten? Wie kann man der interpretativen Unterbestimmtheit argumentativer Texte sinnvoll begegnen? Wie können sich Argumente aufeinander beziehen? Wie lässt sich die Logik für das Analysieren und Beurteilen von Argumentationen nutzen? Nach welchen Prinzipien können Pro- und Contra-Gründe abgewogen werden? Was sind Argumentationsfehler?

Die Arbeit im Seminar gliedert sich in vier Phasen: (1) Zu Beginn des Semesters erarbeiten wir Grundlagen und Techniken der Argumentrekonstruktion. (2) Im weiteren Verlauf des Semesters arbeiten die Teilnehmenden (allein oder in Zweiergruppen) an der Rekonstruktion einer selbst gewählten Argumentation (z.B. eine Debatte, die für Ihre Dissertation eine zentrale Rolle spielt, oder eine komplexe Argumentation in einem philosophischen Primärtext). Regelmässige Treffen bieten die Gelegenheit für Austausch und individuelles Feedback. (3) Vom 21.5.–24.5. werden die Rekonstruktionen im Rahmen einer Reiraite weiter entwickelt und diskutiert. Dies ist eine Kollaboration mit dem Karlsruher Institut für Technologie, wo ein analoger Kurs unter der Leitung von Prof. Dr. Gregor Betz und Dr. David Lanius stattfindet. (4) Danach stellen die Teilnehmenden die Rekonstruktionen fertig und verfassen einen Projektbericht.

Vorausgesetzt werden

- elementare Kenntnisse in Logik oder die Bereitschaft, sich diese zu Beginn des Semesters im Selbststudium anzueignen,
- die Bereitschaft, sich selbstständig in die Grundlagen der Argumentrekonstruktion und in die Benutzung von Software zur Argumentationsanalyse einzuarbeiten,
- Interesse, selbstständig an einem selbst gewählten Rekonstruktionsprojekt zu arbeiten.

Die Seminarsprache ist Deutsch, die Projekte können auch in Englisch ausgeführt werden.

Zur Vorbereitung ist es sinnvoll, folgende Übersicht zu lesen:

Brun, Georg; Gregor Betz. 2016. "Analysing Practical Argumentation". In Hansson, Sven Ove; Gertrude Hirsch Hadorn (eds). *The Argumentative Turn in Policy Analysis. Reasoning about Uncertainty*. Cham: Springer. 39–77. <http://www.georgbrun.ch/publications/Brun-Betz-AnalysingPracticalArgumentation.pdf>

Beispiele, wie die Rekonstruktion komplexer Argumentationen und Debatten aussehen kann und für Einführungstexte finden Sie auf ILIAS.

Das Seminar ist für Studierende aller Studienphasen offen, richtet sich aber besonders an Studierende, die zum Beispiel im Rahmen einer Abschlussarbeit (BA oder MA) oder einer Dissertation eine komplexe Argumentation oder Debatte analysieren möchten.

Prüfungsmodalitäten: Werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Seminar: Kausalität im Kopf und in der Welt (th, gp, wp)

Seminar | 458785 | Deutsch | 7 ECTS

Prof. Dr. Vera Hoffmann-Kolss, Prof. Dr. Thomas König, Prof. Dr. Fred Mast

Freitag, 21.02., 28.02., 13.03., 01.05., 15.05. und Samstag 16.05., jeweils von 9:00 – 13:00;

Seminarraum F-106, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: Unter welchen Bedingungen besteht zwischen zwei Ereignissen eine Kausalrelation? Diese Frage beschäftigt seit jeher verschiedene Disziplinen. Dabei lässt sich die Frage, welche Zusammenhänge subjektiv als Ursache-Wirkungs-Relationen wahrgenommen werden, von der Frage unterscheiden, welche Zusammenhänge in verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen als Kausalrelationen klassifiziert werden. Die Antworten auf diese Fragen sind nicht immer deckungsgleich. In der Psychiatrie etwa finden wir Fälle von Patientinnen und Patienten, bei denen die Bezüge zwischen Wahrnehmung von mentalen Ursachen (wie Intentionen) und die Wahrnehmung der Folgen fehlerhaft sind, und die als Folge davon unter sogenannten Ich-Störungen leiden. Darüber hinaus liefern verschiedene Disziplinen z.T. divergierende Einschätzungen darüber, was als Kausalrelation gilt. So scheint es in der Psychologie gut belegbare Beispiele für mentale Verursachung zu geben, etwa wenn die feste (aber nicht zutreffende) Überzeugung, dass ein Placebo-Medikament einen Wirkstoff enthält, eine messbare Linderung körperlicher Beschwerden nach sich zieht. Aus philosophischer Perspektive ist es hingegen kontrovers, ob Kausalität sich letztlich nur auf der physikalischen Ebene abspielt, sodass es für einen Kausalzusammenhang auch immer eines physikalischen Mechanismus bedarf. Ziel dieses Seminars ist es, Intuitionen über Kausalität und Kriterien für Kausalrelationen transdisziplinär aus psychiatrischer, psychologischer und philosophischer Sicht zu beleuchten und dabei insbesondere zu diskutieren, wie mit divergierenden Einschätzungen darüber umgegangen werden kann, was die Kriterien für eine „echte“ Kausalrelation sind.

Im Seminar werden Studierende aus Neurobiologie, Philosophie und Psychologie in interdisziplinären Gruppen mit dem Thema auseinandersetzen und lernen, die Herangehensweisen der verschiedenen Disziplinen zu integrieren. Zusätzlich werden Gastbeiträge von Experten aus den jeweiligen Disziplinen Einstiege in moderierte Kontroversen bieten, in denen die Teilnehmer ihr eigenes argumentatives Repertoire erproben und erweitern können.

Der Kurs richtet sich an Studierende der Psychologie auf Masterstufe, Studierende der Philosophie auf Stufe Bachelor (mit bereits besuchter Vorlesung Einführung in die Philosophie des Geistes) oder Master/PhD Studierende der GHS Bern.

Prüfungsmodalitäten:

- Eine aktive mündliche Beteiligung während der Veranstaltung
- Die Erarbeitung von kritischen Kommentaren zu den Arbeiten der Gastreferenten im interdisziplinären Team
- Erarbeitung eines Kurzvortrags von ca. 20 Minuten Länge in einem interdisziplinären Team von 2-3 Teilnehmenden
- Die Verfassung einer schriftlichen Abschlussarbeit

Seminar: Moral Status (pr, pp)

Seminar | 458704 | Englisch | 7 ECTS
Prof. Dr. Andreas Müller, Stephanie Elsen

Freitag 10:15-12:00, wöchentlich; Seminarraum F011, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: If we ask about the moral status of an entity, we want to know whether we have to consider certain facts about that entity in our deliberation. These facts may concern the entity's interests, wants, needs, capacities, well-being or its point of view. Furthermore, we may ask whether we should consider such facts for the entity's own sake, or whether they are only instrumentally relevant. There are numerous philosophical debates surrounding the concept of moral status. What entities can have such a status: human and non-human individuals, plants, perhaps even ecosystems? On what grounds can entities have such a status? Does its possession come along with membership of a particular social or biological community? Does it require certain capacities? What kind of treatment does moral status demand? Is moral status binary or does it come in degrees? In this seminar, we will discuss positions on these core issues, as well as skeptical challenges to the concept of moral status. In addition, we will try to trace its seemingly crucial importance for the evaluation of our personal and political relations.

Prüfungsmodalitäten: Will be discussed during the course.

Seminar: Philosophical Issues in Modeling Climate Change

Seminar | 101987 | Englisch | 2 ECTS

Prof. Dr. Stefan Brönnimann, Prof. Dr. Vincent Lam, Dr. Julie Jebeile, Dr. Jakob Zscheischler, Dr.
Ralf Hand

Freitag 14:15-16:00; Seminarraum 016, Mittelstrasse 43

Beschreibung: Climate change constitutes one of the biggest challenges of our time. This challenge finds its roots not only in the complexity of the climate system, but also in the pragmatic and normative questions raised by climate change. This seminar investigates some of the main epistemological, methodological and ethical issues linked to climate modeling in view of tackling the climate challenge.

In this seminar, topics such as the following are discussed:

- What are climate models? What are their purposes and potential pitfalls?
- How to deal with uncertainties in climate change projections? What is the meaning of probabilities in this context?
- What are the consequences of model uncertainties for climate impact assessment and policy-making?
- What role do non-epistemic values play in climate modeling?
- Can we attribute extreme weather events to climate change?
- What are the ethical issues raised by climate change?

The seminar takes place at the following dates: 21.02, 06.03, 13.03, 20.03, 03.04, 24.04, 15.05

For each meeting, every participant answers a couple of questions about one of the papers scheduled for discussion (no questions to answer for the first session, but a required reading). Answers have to be sent to the lecturers before the seminar takes place and provide a basis for the discussion.

Seminar discussions are chaired jointly by lecturers from philosophy, geography and climate physics. Interest in interdisciplinary reading and discussion is a prerequisite.

Prüfungsmodalitäten: for every session, read the papers, answer the questions and participate to the discussion.

Blockkurse

Compact Course PLEP: Self-Deception

Blockkurs | 458713 | Englisch | 4 / 7 ECTS

PD Dr. Guido Löhrer

Montag 10.02.2020 bis Freitag 14.02.2020 jeweils 10:00-16:00

Seminarraum F006, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: Please register in advance by mail: guido.loehrer@uni-erfurt.de,
guido.loehrer@philo.unibe.ch

In my one-sided view, the politician I supported could not have done what he was accused of. Selective perception makes me believe to be Daddy's darling. In my passion, Paula's dismissive attitude is a proof of love and a test of my sincerity. – Self-deception is a fascinating piece of irrationality intensively discussed in both philosophical and psychological literature. But how do we determine and explain this kind of bias which makes us perceive and judge things in a twisted way and undermines our self-critical efforts? Here the approaches differ widely. On the one side is Scylla: a radical solution that denies the entire phenomenon for linguistic or logical reasons. On the other side is Charybdis, a speculative solution in a Davidsonian style that along the lines of Freud divides the self into subsystems. We will read and discuss a series of studies that seek their way through the dangers of an intellectual challenge.

Among others we will deal with positions hold by Donald Davidson, Alfred Mele, Kevin Lynch and Neil Van Leeuwen.

Prüfungsmodalitäten: 4 ECTS: Participants should be ready to give a kick-off presentation on one of the texts (up to a maximum of 15 minutes) including a position paper and subsequently to deal with one of its crucial points in a short, concise essay.

7 ECTS: Participants should be ready to give a kick-off presentation on one of the texts (up to a maximum of 15 minutes) including a position paper and subsequently to write a more comprehensive seminar paper.

Kolloquien

Blockkurs: Colloquium Master Thesis (pp, pr)

Blockkurs | 441016 | Englisch | 4 ECTS
Prof. Dr. Markus Stepanians, Prof. Dr. Andreas Müller, Prof. Dr. Anna Goppel
Dienstag 03.03.2020 09:15-16:00, Mittwoch 03.03.2020 09:15-16:00
Seminarraum 216, Mittelstrasse 43

Beschreibung: The colloquium offers advanced Master students a relaxed forum for presenting and discussing their thesis projects and any ideas or problems related to it. It is open to all PLEP students and all other MA students whose thesis is supervised by Anna Goppel, Andreas Müller or Markus Stepanians. The colloquium is offered each semester as a block course; this one is especially aimed at students who have already begun working on their theses and plan to submit it at the end of the autumn term 2019. If you plan to attend, please note that you need to register by 1st September. We will get in touch with all registered students shortly after that date to prepare the course.

Prüfungsmodalitäten: Attendance, presentation of master thesis project

Kolloquium: Forschungskolloquium Wissenschaftsphilosophie (wp)

Kolloquium | 424354 | Deutsch | 4 ECTS
Prof. Dr. Dr. Claus Beisbart
Dienstag 16:15-18:00, wöchentlich; Seminarraum F002, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: Im Forschungskolloquium diskutieren wir aktuelle Arbeiten zu wissenschaftsphilosophischen Themen. Insbesondere erhalten Masterstudierende, Doktorierende und weitere Mitarbeitende die Gelegenheit, ihre eigenen Arbeiten zur Diskussion zu stellen. Etwa die Hälfte der Sitzungen ist dafür reserviert; in den anderen Sitzungen wollen wir ein aktuelles Buch aus der Wissenschaftsphilosophie lesen. Das Kolloquium findet meistens auf Englisch statt; es besteht aber die Möglichkeit, deutschsprachige Arbeiten zu präsentieren.

Es wird um frühzeitige Anmeldung bei Claus.Beisbart@philo.unibe.ch gebeten.

Diese Veranstaltung richtet sich an Masterstudierende der Wissenschaftsphilosophie, aber auch anderer Masterprogramme in Philosophie; Doktorierende und Postdocs.

Prüfungsmodalitäten: Sie erhalten 4 Kreditpunkte, wenn Sie aktiv am Kolloquium teilnehmen und einen eigenen Beitrag dazu liefern oder mehrere Diskussionsnotizen verfassen. Details werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Kolloquium: Forschungskolloquium Praktische Philosophie (pr)

Kolloquium | 104322 | Deutsch | 4 ECTS

Prof. Dr. Markus Stepanians, Prof. Dr. Anna Goppel, Prof. Dr. Andreas Müller
Mittwoch 16:15-18:00, wöchentlich; Seminarraum F006, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: In diesem Kolloquium werden aktuelle Forschungsarbeiten der Teilnehmenden sowie externer Gäste diskutiert. Eine direkte Anmeldung im KSL ist nicht möglich. Wenn Sie an der Teilnahme interessiert sind, kontaktieren Sie Anna Goppel, Markus Stepanians oder Andreas Müller.

Prüfungsmodalitäten: Nach Absprache

Kolloquium: Forschungskolloquium zur Metaphysik und zur Philosophie des Geistes (th, pg, wp)

Kolloquium | 434719 | Deutsch | 4 ECTS

Prof. Dr. Vera Hoffmann-Kolss
Mittwoch 18:15-20:00, wöchentlich; Seminarraum F-106, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: Das Kolloquium bietet ein Forum für die Diskussion aktueller Forschungsarbeiten in der Metaphysik und der Philosophie des Geistes. Insbesondere haben Masterstudierende und Doktorierende die Gelegenheit, ihre Arbeiten vorzustellen. In einigen Sitzungen werden wir jedoch auch mit externen Sprecherinnen und Sprechern über deren aktuelle Forschung diskutieren. Der Plan für die Vorstellung eigener Arbeiten wird in der ersten Sitzung am 19.02. festgelegt. Sie können sich gern auch schon vorab mit einer Terminpräferenz per E-Mail bei der Dozentin melden.

Prüfungsmodalitäten: regelmässige aktive Teilnahme, Präsentation einer eigenen Arbeit oder eines für die eigene Arbeit einschlägigen Textes

Kolloquium PLEP: Methods in Practical Philosophy (pp)

Kolloquium | 104351 | Englisch | 4 ECTS

Prof. Dr. Anna Goppel

Donnerstag 12:15-14:00, wöchentlich; Seminarraum F002, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: This colloquium aims to provide basics to philosophical analysis and writing. These include a basic understanding of what philosophical questions and discussions are about, techniques of structured reading, analysis of arguments, as well as skills of structured writing with a view to various text forms such as summaries, theses presentations, and essays.

Prüfungsmodalitäten: Regular and active participation; successful fulfilment of various exercises.

Gemeinsames Studienprojekt

Kolloquium | 448712 | 4 ECTS

Beschreibung: Mehrere Masterstudierende arbeiten gemeinsam zu einem Thema. Dazu bilden sie eine Gruppe von 3 – 5 Studierenden und vereinbaren mit einem/einer Dozierenden ihrer Wahl ein Thema und die Rahmenbedingungen, insbesondere die weitere Betreuung und die Form, in der die Ergebnisse aufbereitet werden. Die Präsentation kann z.B. im Rahmen eines kleinen Workshops erfolgen, der auf Wunsch auch für andere Studierende geöffnet werden kann.

- Claus Beisbart: Wissenschaftsphilosophie, Epistemologie, Metaphysik, Logik, Grundlagen der Ethik.
- Georg Brun: Philosophische Methoden, Argumentationstheorie, Erkenntnistheorie, Philosophie der Logik, Metaethik.
- Matthias Egg: Wissenschaftsphilosophie, Metaphysik und Epistemologie.
- Anna Goppel: Politische Philosophie, Normative Ethik, Angewandte Ethik; Feministische Praktische Philosophie.
- Andreas Müller: Normative Ethik, Metaethik, Handlungs- und Rationalitätstheorie, Bioethik.
- Vera Hoffmann-Kolss: Philosophie des Geistes, Metaphysik, Wissenschaftstheorie, Logik
- Markus Stepanians: Politische Philosophie, Rechtsphilosophie, Moralphilosophie, Metaethik

Prüfungsmodalitäten: Nach Vereinbarung

Institutskolloquium

Institutskolloquium

Kolloquium | 103249 | Deutsch, Englisch

Prof. Dr. Richard King

Donnerstag 18:15-20:00, wöchentlich; Seminarraum F-122, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: Das Institutskolloquium bietet ein Forum, in dem aktuelle philosophische Forschung vorgestellt und diskutiert wird. Es ist offen für ein breites Spektrum von Themen systematischen oder historischen Zuschnitts. Es dient damit auch als Plattform, auf der sich das ganze Institut für Philosophie austauscht. Das Institutskolloquium ist insbesondere für Masterstudierende eine gute Gelegenheit, Ansätze der zeitgenössischen Forschung kennenzulernen.

Über das detaillierte Programm wird per Aushang informiert.

